Zugang zur Rehabilitation für Kinder & Jugendliche verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu

Vom verbesserten Zugang bis zum Berufseinstieg, Geesthacht, 04.11.2026

Franziska Carow[1] , Hannes Banaschak[1], Matthias Bethge[1]
[1] Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit
rehapro
Deutsche Rentenversicherung Nord
Universität zu Lübeck
Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

ZuKiJu

Überblick

Kapitel 1

Zugang zur

Kapitel 2

Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

Kapitel 3

verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu

Definition und Vielfältigkeit des Begriffs

Zugang?

Viele Aspekte & Blickwinkel

Räumlicher Zugang, organisatorisch, barrierefrei…

§ Sozialrecht

Rechtlich geregelte Möglichkeit, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen eine Reha in Anspruch zu nehmen

Sozialwissenschaft

Durch soziale, familiäre und institutionelle Bedingungen beeinflusste Möglichkeiten, Rehabilitationsleistungen in Anspruch zu nehmen

Gesundheitswissenschaft

Möglichkeit, bei bestehendem Rehabedarf rechtzeitig geeignete und bedarfsgerechte Reha-Leistungen zu erreichen und in Anspruch zu nehmen

Zugang zur Kinder- und Jugendreha (KJR)

§ 15a Sechstes Sozialgesetzbuch (SGB VI) – Voraussetzung KJR

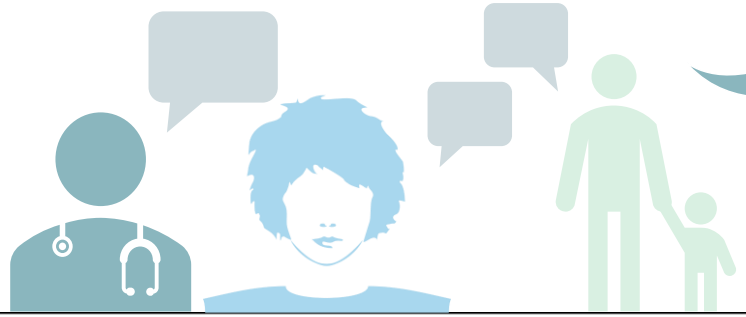
Erhebliche **Gefährdung der Gesundheit**
oder
Verbesserung / Wiederherstellung der durch chronische Erkrankungen **beeinträchtigten Gesundheit**

+

Einfluss auf die spätere Erwerbsfähigkeit

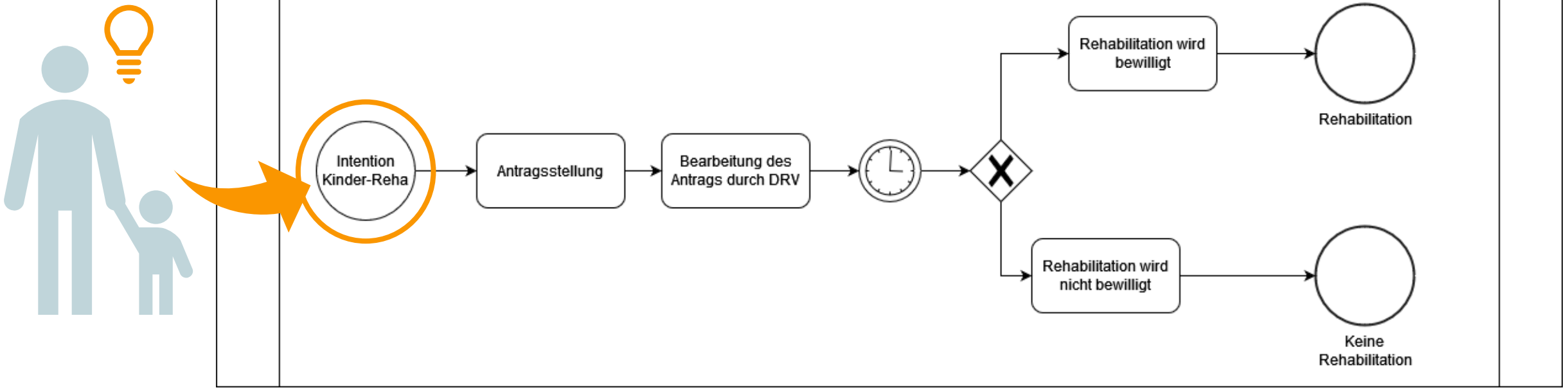
Beantragung meist über Versicherungskonto eines Elternteils

Zugang zur Kinder- und Jugendreha



Wer erkennt den Bedarf?

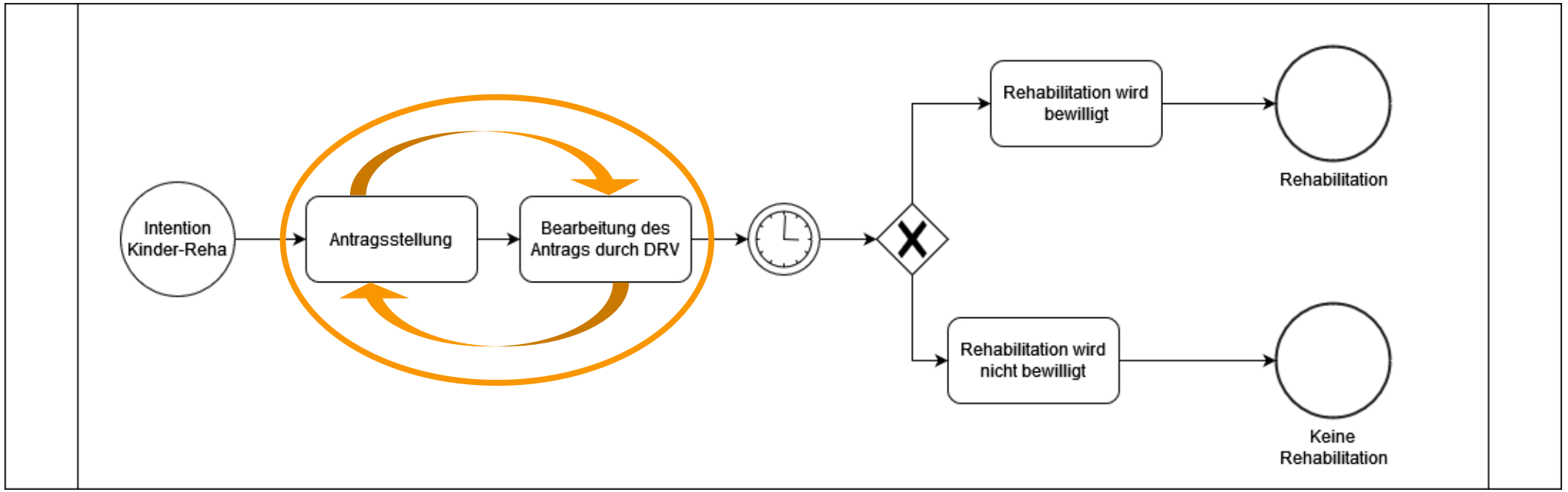
a) Ärztin / Arzt, SPZ usw.
b) Sozialarbeitende Institution, Beratungstelle, KiTa, Schule, …
c) Eltern selbst (Bsp.: Recherche, Aktivität in Foren, Freunde, Bekannte)
d) …



Zugang zur Kinder- und Jugendreha

Viele einzelne Prozessschritte im Zugang zur Reha
→ entsprechend können vielfältige Barrieren an vielen unterschiedlichen Stellen auftreten





Auszug: Barrieren von Zugang und Inanspruchnahme

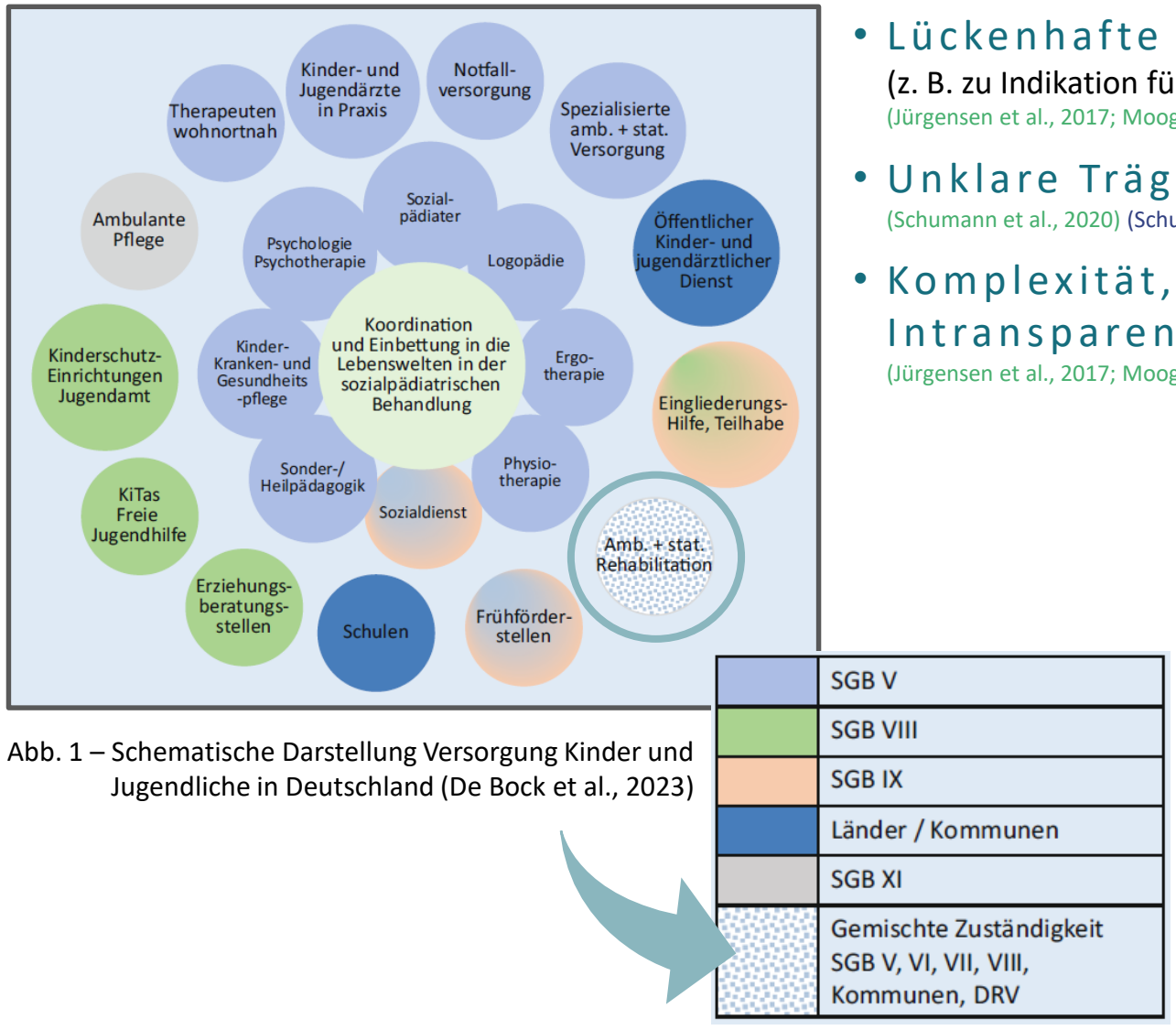
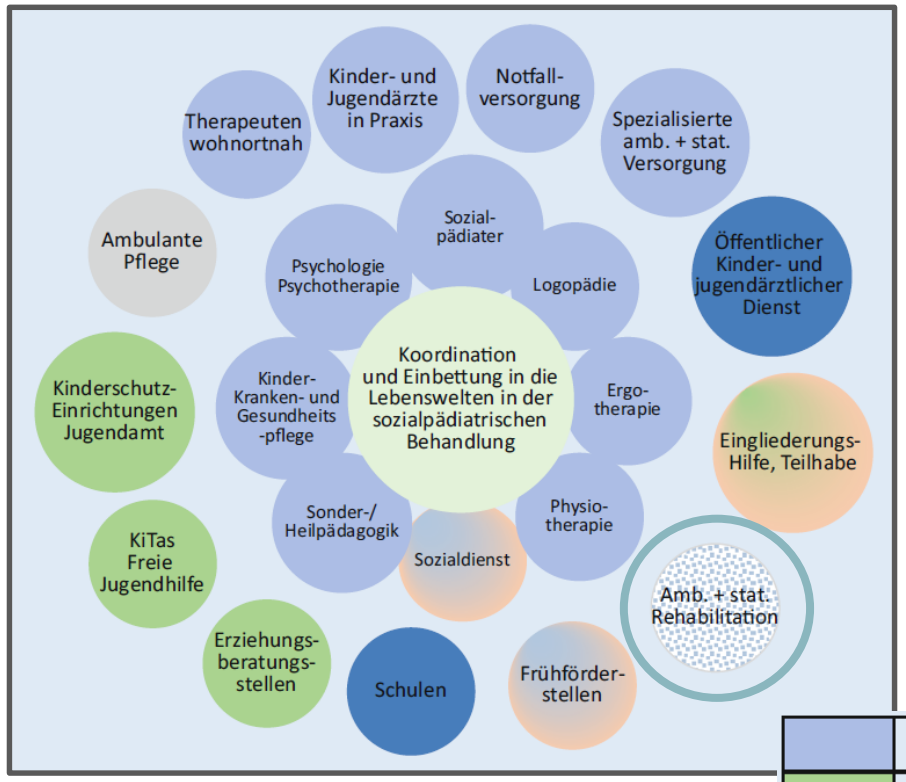


Abb. 1 – Schematische Darstellung Versorgung Kinder und Jugendliche in Deutschland (De Bock et al., 2023)

- **Lückenhafte Informationslage zu KJR**
  (z. B. zu Indikation für Reha, Verfahren, konkrete Angebote, Kliniken)
  (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019) (Jürgensen et al., 2017; Schumann et al., 2020)
- **Unklare Trägerzuständigkeiten** (z. B. SGB V / SGB VI)
  (Schumann et al., 2020) (Schumann et al., 2020)
- **Komplexität, Bürokratie, Aufwand, Intransparenz beim Antragsverfahren**
  (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019) (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019; Schumann et al., 2020)

*Familien
*Ärztinnen / Ärzte

Auszug: Barrieren in Zugang und Inanspruchnahme



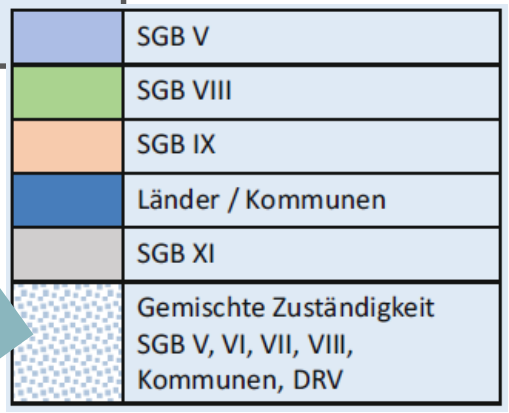


Abb. 1 – Schematische Darstellung Versorgung Kinder und Jugendliche in Deutschland (De Bock et al., 2023)

- Lückenhafte Informationslage zu KJR
  (z. B. zu Indikation für Reha, Verfahren, konkrete Angebote, Kliniken)
  (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019) (Jürgensen et al., 2017; Schumann et al., 2020)
- Unklare Trägerzuständigkeiten (z. B. SGB V / SGB VI)
  (Schumann et al., 2020) (Schumann et al., 2020)
- Komplexität, Bürokratie, Aufwand, Intransparenz beim Antragsverfahren
  (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019) (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019; Schumann et al., 2020)
- **Wahrnehmung zu hoher Ablehnungsquoten**
  (Moog et al., 2019; Schumann et al., 2020)
- **Rückgriff auf Alternativen zur KJR**
  (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019) (Jürgensen et al., 2017; Moog et al., 2019)

*Familien
*Ärztinnen / Ärzte

Überblick

Kapitel 1

Zugang zur

Kapitel 2

Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

Kapitel 3

verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu

Zahlen, Daten, Fakten –
Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

§ 15a SGB VI

2025: 33.000 Leistungen zur Kinder- und Jugendrehabilitation

1. Diagnose (Indikationsgruppen)	Anzahl Leistungen	Prozent
Psychosomatik und Psychotherapie	11.923	36 %
Pulmologie	6.463	20 %
Endokrinologie	4.610	14 %
Orthopädie	2.762	8 %
Dermatologie	2.494	8 %
Neurologie	1.378	4 %
Hämatologie und Onkologie	765	2 %
Kardiologie	366	1 %
Gastroenterologie	319	1 %
Sonstige Erkrankungen	169	< 1 %
HNO	128	< 1 %
Abhängigkeitserkrankungen	102	< 1 %
Sonstige*	163	< 1 %

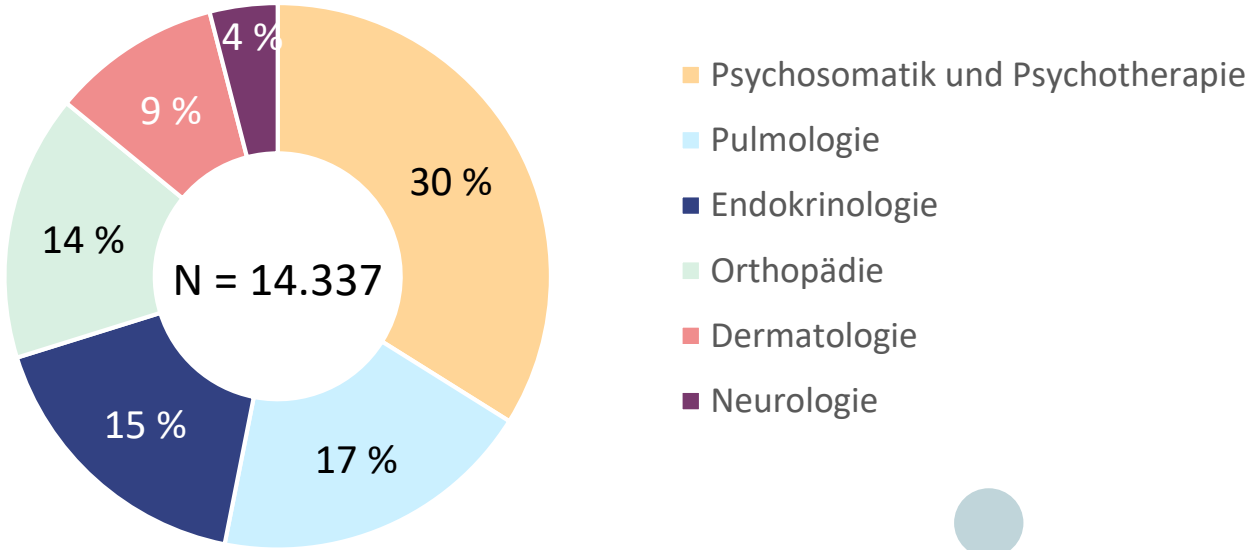
Oft Adipositas

Anmerkungen:
*Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rehabilitation 2025 (DRV Bund, 2026); Anzahl abgeschlossener Leistungen im Jahr 2025; *Sonstige: Rheumatologie, Hämatologie, Lymphologie, Urologie, Nephrologie, Angiologie, Augenheilkunde; nicht dargestellt: 1358 „keine Aussage möglich“*

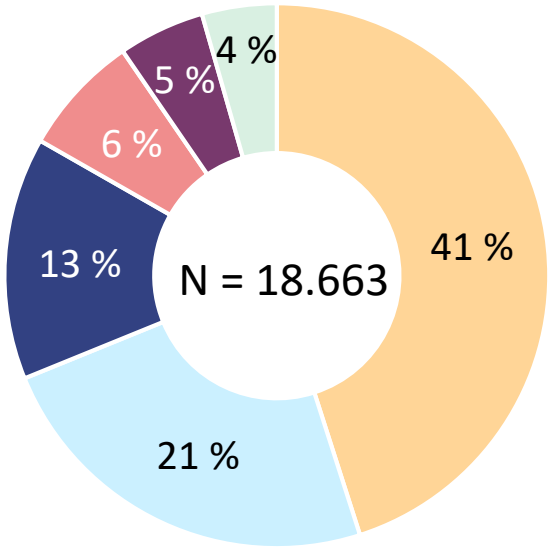
Zahlen, Daten, Fakten –
Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

§ 15a SGB VI

Verteilung Hauptdiagnosen Mädchen (43 %)



Verteilung Hauptdiagnosen Jungen (57 %)



Anmerkungen: Eigene Darstellung nach Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rehabilitation 2025 (DRV Bund, 2026); Abgeschlossene Leistungen im Jahr 2025 – Sechs häufigste Diagnosegruppen nach Geschlecht; durch Rundung Abweichungen von 100 % möglich

Zahlen, Daten, Fakten –
Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

§ 15a SGB VI

2025: 33.000 Leistungen zur Kinder- und Jugendrehabilitation

1. Diagnose (Indikationsgruppen)	Durchschnittsalter
Psychosomatik und Psychotherapie	9,8 Jahre
Pulmologie	8,0 Jahre
Endokrinologie	12,1 Jahre
Orthopädie	14,3 Jahre
Dermatologie	7,1 Jahre
Neurologie	8,5 Jahre

Oft Skoliose

Anmerkungen:
Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rehabilitation 2025 (DRV Bund, 2026); Abgeschlossene Leistungen im Jahr 2025 – Durchschnittsalter der sechs häufigsten Diagnosegruppen

Überblick

Kapitel 1

Zugang zur

Kapitel 2

Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

Kapitel 3

verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu

verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu - Projektüberblick

Projektbeteiligte Institutionen:

- DRV-Nord
- Ethnomedizinisches Zentrum e.V.
- Universität zu Lübeck

- HAG*
- LVG-MV**
- LVGFSH***

Intervention

4 Bausteine zur Verringerung von Barrieren im **Zu**gang zur **Ki**nder- und **Ju**gend-Reha (KJR)

1. Verkürzter Antrag
2. Infover-anstaltungen
3. Reha-Coaching
4. Internet-Plattform

Modellregion HH, MV, SH



Laufzeit

2024 - 2027

Ziel

Erhöhung der Anzahl der KJR-Anträge

* Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.
** Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.
*** Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e. V.

Interviewstudie zu Barrieren bei der Beantragung

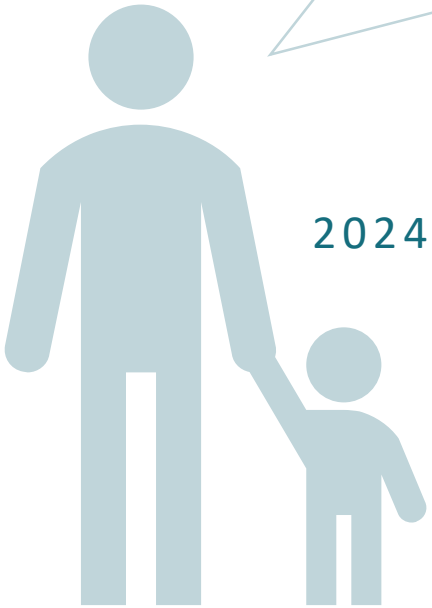
2024 - Sachbearbeitende über Onlineantrag

*„Also Versicherte berichten (…), dass es halt **sehr nutzerunfreundlich** ist.“*

[SBInt01]

*„(…) das ist schon fast auf demselben Niveau gewesen **wie die Steuererklärung.**“*

[EltInt07]



2024 – Familien über KJR - Antragstellung

Ergebnisse Beispiel: Abschnitt Kopfzeile und Eingangstext

	A	B	C	D
1	Document	Category	Category Titl	Marked Text
2	20241209_ElternkogInt2.docx	RQ2-1	Kopfzeile	Okay, beim ersten hier frage ich mich, muss ich das jetzt ausfüllen oder muss es die Rentenversicherung ausfüllen?
3	20241209_ElternkogInt2.docx	RQ2-1	Kopfzeile	Hier müsste ich nachgucken, ob es jetzt zum Beispiel die Nummer von der/ die Krankenkassennummer ist von meinen
4	20241209_ElternkogInt2.docx	RQ2-1	Kopfzeile	Also ich habe ja jetzt, ich weiß ja nicht, von dem ich den Antrag bekommen hätte, aber ich würde das jetzt erstmal aus
5	20241209_ElternkogInt2.docx	RQ2-1	Kopfzeile	Und dann würde ich den jetzt erstmal so mit meinen zwei Fragen, nämlich Versicherungsnummer der Person/ Ach, (ur
6	20243009_ElternkogInt3.docx	RQ2-1	Kopfzeile	Also wenn ich mir das so angucke, dann muss ich natürlich hier oben rechts erstmal die im Kopf die Daten ausfüllen ur

Codingausschnitt: Kopfzeile Formular G0200



Versicherungsnummer der Person, aus deren Versicherung die Leistung beantragt wird

Kennzeichen (soweit bekannt)

Deutsche Rentenversicherung

MSAT / MSNR

Eingangsstempel der Antrag aufnehmenden Stelle

Eingangsstempel des Rentenversicherungsträgers

Antrag auf Leistungen zur Rehabilitation für Kinder und Jugendliche (Kinderrehabilitation)

G0200

Leistungen zur Kinderrehabilitation können Kinder von Versicherten und Rentnern sowie Waisenrentenbezieher erhalten. Bitte geben Sie oben die zutreffende Versicherungsnummer an.

Hinweis: Um sachgerecht über Ihren Antrag entscheiden zu können, benötigen wir einige wichtige Informationen und Unterlagen. Bitte füllen Sie den Antrag auf Kinderrehabilitation vollständig aus.

Sie können dieses Formular auch elektronisch auf www.deutsche-rentenversicherung.de/eantrag-g0200 ausfüllen.

I: „Wo würden Sie diese Versicherungsnummer suchen?“

B: „Auf der Krankenkassenkarte von meinem Kind. Ist das richtig, ***ist das die Krankenkasse?*** *Ach so.* ***Oder ist es die Renten/*** *Das ist eine gute Frage.“*

[KogInt02]

Wer füllt Felder aus?

Welcher Leistungsträger?
→ Krankenkasse oder DRV?

Wer ist Versicherte*r? → Kind / Eltern?

Interventionsbaustein 1

Verkürzter Antrag

Antragskürzung für Alle

G0200 → ZuKiJu-Antrag

- Im Wortlaut vereinfacht
- Reihenfolge geändert
- auf 4 Seiten gekürzt
- Ausfüllhilfe in 9 Sprachen

ZuKiJu

Deutsche Rentenversicherung

Anmerkung für die DRV: Bitte SC 1939 „ZuKiJu“ markieren
Eingangsstempel des Rentenversicherungsträgers

Antrag Kinder- und Jugend-Reha im Modellprojekt ZuKiJu (G 2470-02)

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Jugendliche,

Folgendes brauchen Sie / braucht ihr für die Antragsstellung:

- Rentenversicherungsnummer der Person (Beispiel: Elternteil), aus deren Rentenversicherung die Reha beantragt werden soll (Hinweis: auf Renteninformation oder Gehalts-/Lohnabrechnung zu finden)
- Name der Krankenkasse des Kindes
- Name und Anschrift behandelnde Ärztin / behandelnder Arzt des Kindes
- Befundbericht, ausgefüllt durch behandelnde Ärztin / behandelnden Arzt (Formular G 0612, im Internet zu finden unter: https://t1p.de/a2guw oder QR Code scannen)

Bei Fragen kann die Kinder-Reha-Hotline per E-Mail unter kinderreha@drv-nord.de kontaktiert **oder** es kann der **Rückrufservice der Kinder-Reha-Hotline** unter der Telefonnummer 0451 48 52 59 99 genutzt werden.
➔ **Hinweise für sehbehinderte Menschen am Ende des Antrags unter Nummer 11.**

1. Angaben zur Person (Beispiel: Elternteil), aus deren Rentenversicherung die Reha für Kinder / Jugendliche beantragt wird

Rentenversicherungsnummer

Verkürzter Antrag

ZuKiJu

Deutsche Rentenversicherung

Anmerkung für die DRV: Bitte SC 1939 „ZuKiJu“ markieren
Eingangsstempel des Rentenversicherungsträgers

Antrag Kinder- und Jugend-Reha im Modellprojekt ZuKiJu (G 2470-02)

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Jugendliche,

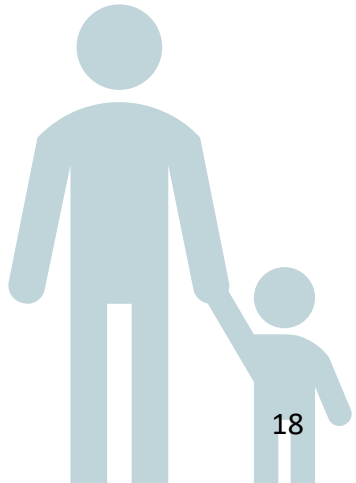
Folgendes brauchen Sie / braucht ihr für die Antragsstellung:

- Rentenversicherungsnummer der Person (Beispiel: Elternteil), aus deren Rentenversicherung die Reha beantragt werden soll (Hinweis: auf Renteninformation oder Gehalts-/Lohnabrechnung zu finden)
- Name der Krankenkasse des Kindes
- Name und Anschrift behandelnde Ärztin / behandelnder Arzt des Kindes
- Befundbericht, ausgefüllt durch behandelnde Ärztin / behandelnden Arzt (Formular G 0612, im Internet zu finden unter: https://t1p.de/a2guw oder QR Code scannen)

Bei Fragen kann die Kinder-Reha-Hotline per E-Mail unter kinderreha@drv-nord.de kontaktiert **oder** es kann der **Rückrufservice der Kinder-Reha-Hotline** unter der Telefonnummer 0451 48 52 59 99 genutzt werden.
➔ **Hinweise für sehbehinderte Menschen am Ende des Antrags unter Nummer 11.**

1. Angaben zur Person (Beispiel: Elternteil), aus deren Rentenversicherung die Reha für Kinder / Jugendliche beantragt wird

Rentenversicherungsnummer



Interventionsbaustein 2

Austausch und Kurzfortbildung DRV-Mitarbeitende

Teil 1

6 Stunden Schulungszeit

2 Online-Termine pro Person (6 Personen)

zu Kultursensibilität, ZuKiJu-Material, -Ablauf, -Zielen



Zielgruppenspezifische Infoveranstaltungen

für Familien & Fachkräfte

Teil 2

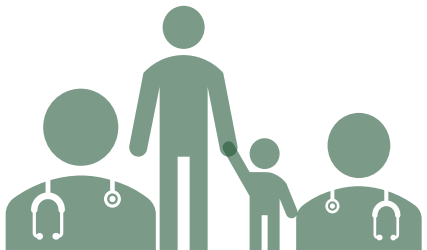
Flexibel anpassbar bezüglich zeitlicher & inhaltlicher Ausgestaltung

auch als Fortbildung für Ärztinnen / Ärzte

in 8 Stunden pro Monat pro Bundesland (4 Veranstaltung, 4 Vor-/Nachbereitung)

Möglich mit Simultanübersetzung in 9 Sprachen in Präsenz und online

zu KJR, Coaching & Antragstellung



Baustein 2: Infoveranstaltungen für Fachkräfte – Zwischenstand Evaluation

Info-veranstaltung

Stand Mitte Mai 2026

65 Infoveranstaltungen (IV) verschiedener Art mit

1.704 Teilnehmenden (davon 263 Eltern)

31 IV der LVGen und des EMZ & **34** IV der DRV

- Markt der Möglichkeiten
- KiTa & Schule & Inhouse-Schulungen in Firmen
- Vor Ort Veranstaltungen in DRV/LVG-Räumen
- Netzwerktreffen
- Qualitätszirkel
- Gesundheitskonferenzen
- Kongresse / Tagungen
- Usw.



Baustein 2: Infoveranstaltungen für Fachkräfte – Aktuelle Termine

Nächster Termin: 11.11.2026

15:00-16:30 (online)



Für Fachkräfte und Interessierte

Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein



Interventionsbaustein 3

Schulungen von freiwilligen Peers zu „Reha-Coaches“

Teil 1

50 Stunden Schulungszeit inkl. Selbstlerneinheiten

9 Termine inkl. „Abschlussprüfung“, davon 4 Praxistermine

in Präsenz und online

zu Coaching, KJR & Begleitung bei der Antragstellung



Reha-Coachings für Familien mit Reha-Interesse

Teil 2

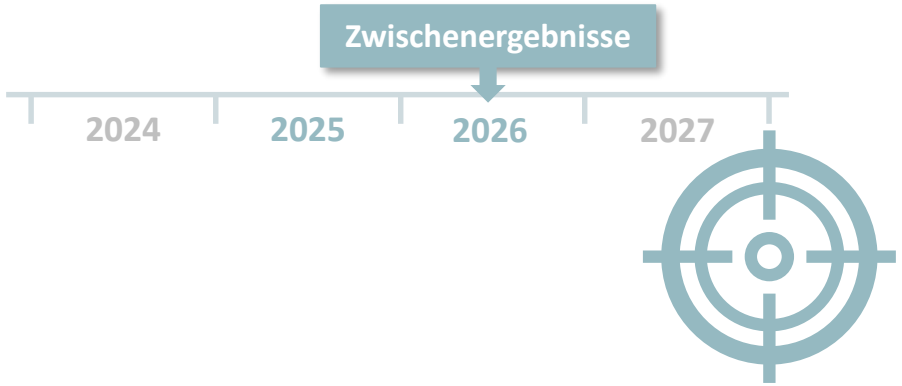
Bis zu 6 Stunden Coachingzeit

in bis zu 4 Terminen

in 9 Sprachen in Präsenz und online

zu KJR & Begleitung bei der Antragstellung

Reha-Coaching für Familien – Zwischenstand Evaluation



Ist das Coaching **„erfolgreich“**?

Welche **Implikationen** ergeben sich aus den Ergebnissen?

Standardisierte Dokumentation (EMZ, Coaches)

Mehrsprachige Fragebogenerhebung (Coaches, Familien)

Leitfadengestützte Interviews (Coaches, Familien)

Triangulation (explanativ)

Prozessevaluation
Linnan und Steckler (2002)
MRC Framework (2021)

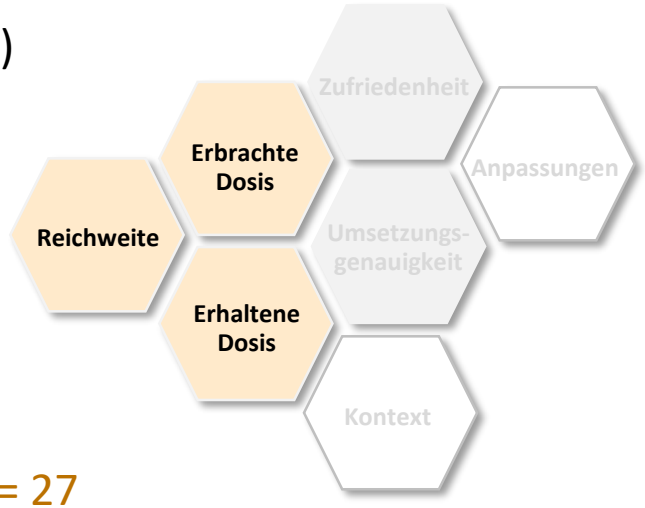
Mixed-Methods-Beobachtungsstudie



Reha-Coaching für Familien – Evaluation Coaching

Reichweite –
Kinder der erreichten Zielgruppe

Alter **ø 10** Jahre (2 bis 22 Jahre)
Weiblich n = 80 (41 %)
Männlich n = 107 (55 %)
**K. A. n = 9 (5 %)*



Häufigste Hauptdiagnosen
- ADHS n = 44
- Sprach- und Sprechstörung n = 27
- Adipositas n = 20
- Diabetes n = 10

Erbrachte Dosis

194 Coachingfälle

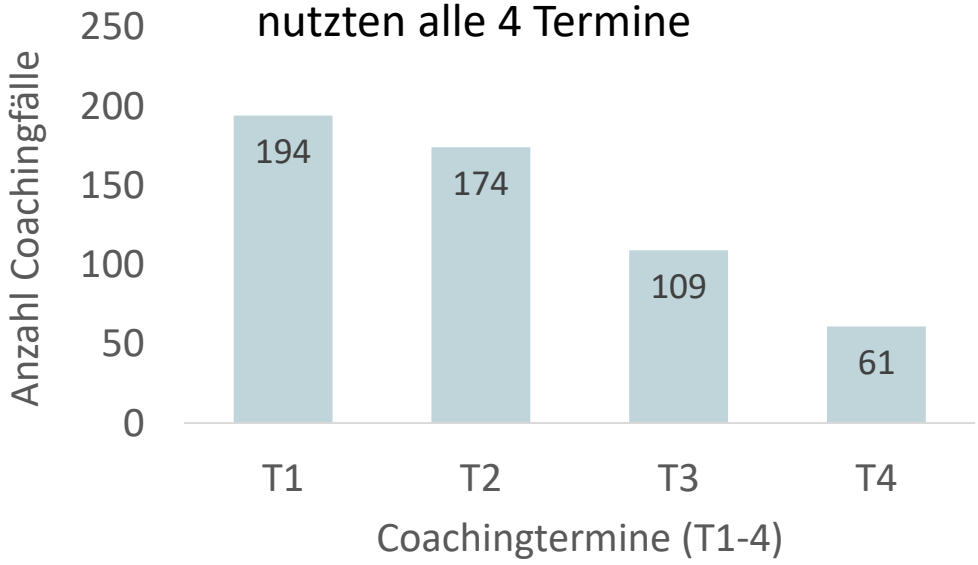
ø 22 Tage (1-355)



10 % auf anderen Sprachen als auf Deutsch*
**keine Angabe n = 36*

Erhaltene Dosis

31 % aller Familien nutzten alle 4 Termine



Reha-Coaching für Familien – Evaluation Coaching

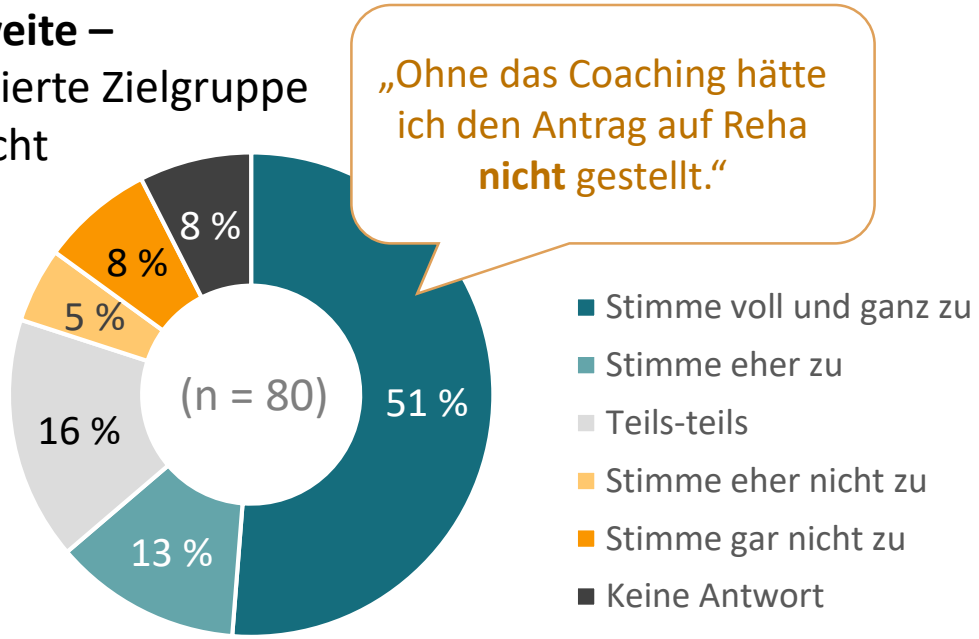
Erhaltene Dosis (Zielerreichung, n = 194)

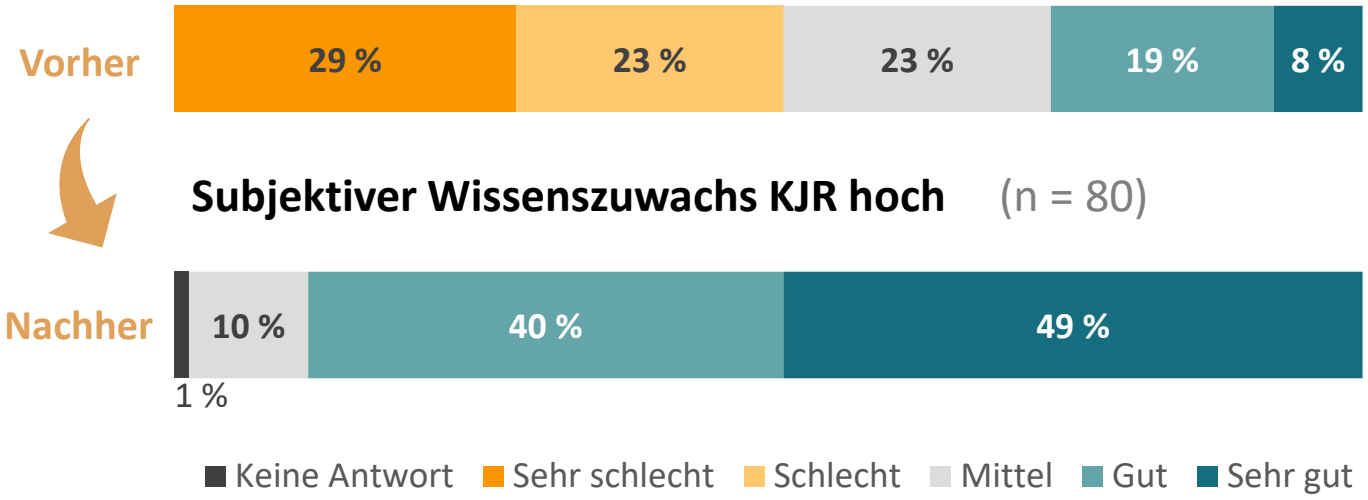
79 % Abschluss mit Antragsstellung ✓

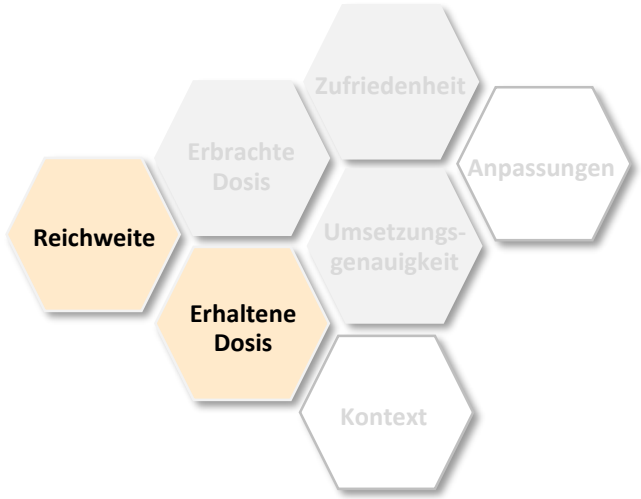
Andere Abschlüsse z. B. durch Familie:

- Kind möchte keine Reha
- Andere Prioritäten der Familie
  (z. B. Arbeit Eltern, Kind beginnt Ausbildung)
- Unsicherheit, ob Kind andere Umgebung akzeptiert

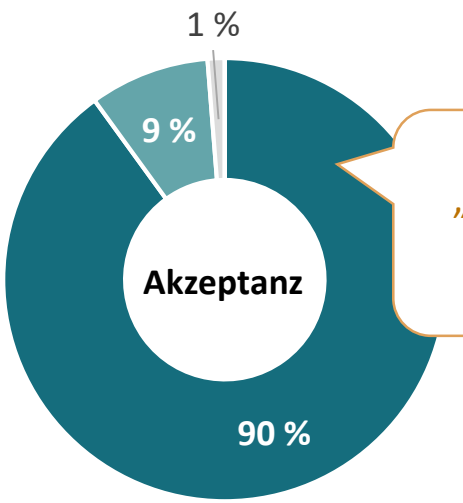
Reichweite –
Anvisierte Zielgruppe erreicht ✓



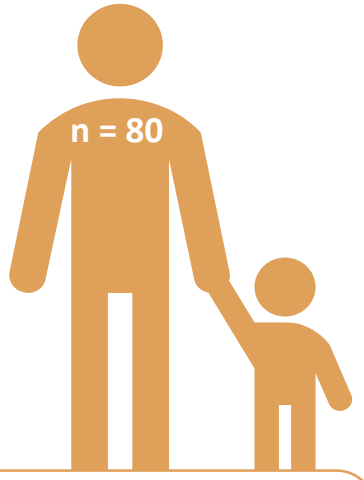




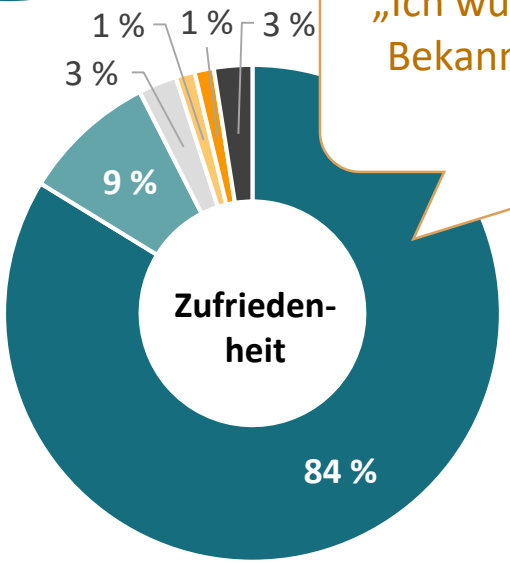
Reha-Coaching für Familien – Evaluation Coaching



„Ich hatte Vertrauen zum Coach.“

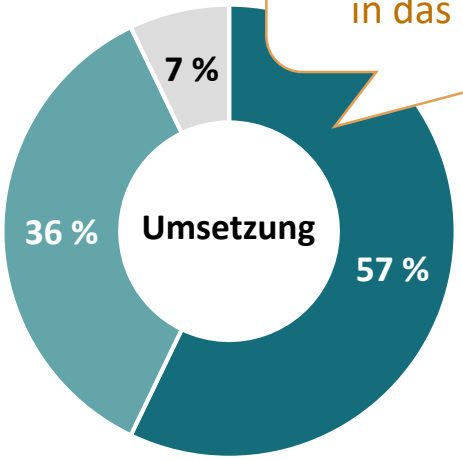


„Ich würde das Coaching Freunden, Bekannten oder anderen Familien weiterempfehlen.“



- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Teils-teils
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu
- Keine Antwort

„Ich konnte meine eigenen Vorstellungen in das Gespräch einbringen.“





Kontakt – Reha-Coaching für Familien…

- … mit chronisch kranken Kindern
- In Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern & Schleswig-Holstein
- Kostenlos
- In über 9 Sprachen möglich
- Beratung zu Reha & Begleitung bei Antragstellung

Anmeldung & Fragen
E-Mail: zukiju@ethnomed.com

Anette Metzger
+ 49 1736174562 und + 49 151 61475747

Flaminia Bartolini
+49 30 92289104



Interventionsbaustein 4

Internetplattform für Familien und Fachkräfte

Rückblick Ausgestaltungsphase:

- Hinweise aus Interviews
- Systematisches Screening der bestehenden Online-Informationsangebote zur Kinder- und Jugendrehabilitation



- DRV-Websites
- Weitere Informationsangebote
  (z. B. Wohlfahrtsverbänden, Beratungsstellen, Bündnis Kinder- und Jugendreha: „Kinder- und Jugendreha im Netz“)

Ergebnisse: Bsp. Informationslage & Formularsuche im Internet (FAQ)

Wo kann ich eine Rehabilitation für mein Kind beantragen?

Anträge auf Leistungen zur Rehabilitation für Kinder und Jugendliche können sowohl beim Rentenversicherungsträger als auch bei der gesetzlichen Krankenkasse gestellt werden.

Was ist ein „Rentenversicherungsträger“?

Welcher Träger ist zuständig?

Wo erhalte ich die Antragsformulare?

Verlinkung?

Die Antragsformulare der Rentenversicherung erhalten Sie

- direkt bei der Deutschen Rentenversicherung , Verlinkung?
- in den Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und
- hier im Internet. Verlinkung?

- Aussagekraft FAQ gering
- Fehlende Nutzungsfreundlichkeit
- Erschwerte Informationssuche

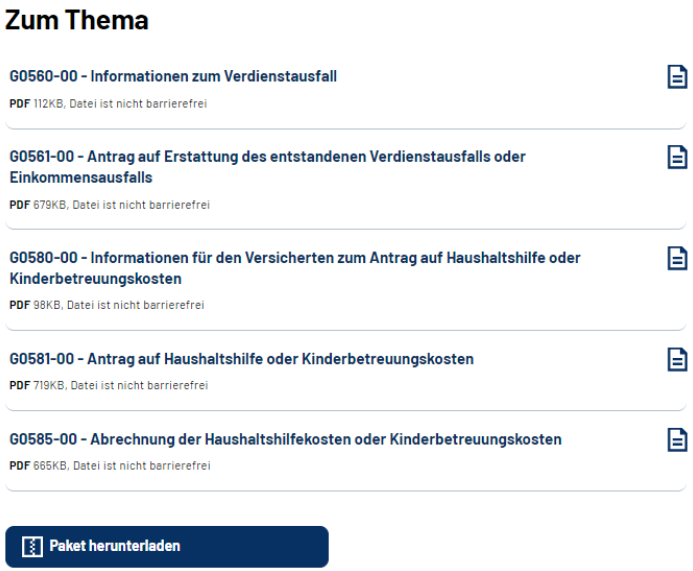
Quelle: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Medizinische-Reha/Reha-fuer-Kinder-und-Jugendliche/faq_kinderreha.html#

Ergebnisse: Bsp. Auffindbarkeit von Formularen im Internet



Formularpaket zur Kinder- und Jugendrehabilitation: unklar, welche die eigentlichen Antragsformulare sind

Quelle: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Formulare/DE/Formularpakete/01_versicherte/reha/_DRV_Paket_Rehabilitation_Kinderrehabilitation.html



Formular für Beantragung von finanzieller Unterstützung für Verdienstausfall? Zu finden im „Formularpaket Haushaltshilfe“

- Fehlende Nutzungsfreundlichkeit
- Erschwerte Auffindbarkeit von Formularen

Quelle: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Formulare/DE/Formularpakete/01_versicherte/reha/_DRV_Paket_Rehabilitation_Haushaltshilfe.html

Interventionsbaustein 4

Internetplattform für Familien und Fachkräfte

WWW

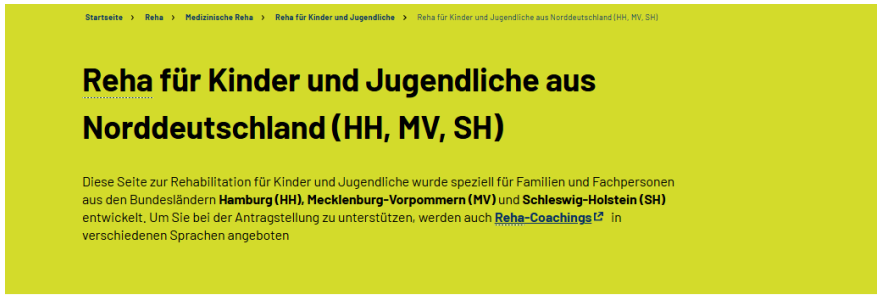
Auf der Website der Deutschen Rentenversicherung

1 Hauptseite

2 Unterseiten pro Zielgruppe zu:

- KJR
- Antrag
- Formularen
- ZuKiJu-Material







Rückblick

Zugang zur

Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

verbessern: Das Modellprojekt ZuKiJu

Vielleicht…
Evaluationsergebnisse folgen in 2027

ZuKiJu „erfolgreich“?
Erhöhung der Anzahl an KJR-Anträgen?

Literatur

De Bock, F., Borusiak, P., Inhestern, L. & Thyen, U. (2023). Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung im Kindes- und Jugendalter. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, *171*(12), 1092–1099. https://doi.org/10.1007/s00112-023-01868-7

Deutsche Rentenversicherung Bund. (2026). Rehabilitation 2025 (Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Band 237). https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/statistikband_rehabilitation.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Deutsche Rentenversicherung Bund (2023). *Weiterentwicklung von Prävention und Rehabilitation. Gemeinsames Strategiepapier der Deutschen Rentenversicherung.* Berlin.

Fach, E., Schumann, N., Günther, S. & Richter, M. (2016). Herausforderungen in der Analyse von Versorgungsungleichheiten in der Kinderrehabilitation. *Die Rehabilitation*, *55*(02), 88–94. https://doi.org/10.1055/s-0042-101192 *(nur mündlich genannt)*

Jürgensen, M., Großmann, N. & Thyen, U. (2017). „Das würde ich gar nicht erst beantragen!“ – Barrieren der Inanspruchnahme einer Kinder- und Jugend-Rehabilitations-Maßnahme aus Sicht der Familien. *Die Rehabilitation*, *56*(02), 109–118. https://doi.org/10.1055/s-0043-103063

Linnan, L., & Steckler, A. (2002). Introduction. In A. Steckler & L. Linnan (Eds.), Process evaluation for public health interventions and research (pp. 1–24). Jossey-Bass.Mayring, P. (2022): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (13. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Moog S, Mohr S, Weiß J, Knittel T, Klein R, Madday C. (2019). *Abschlussbericht - Analyse des Antragsrückgangs bei Leistungen zur medizinischen Rehabilitation*. Prognos AG. https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Experten/reha_forschung/forschungsprojekte/abschlussbericht_antragsrueckgang.html;jsessionid=03C8B599C38FF65AD1942D122DFF3402.delivery1-7-replication

Schreier, M., Echterhoff, G., Bauer, J. F., Weydmann, N., & Hussy, W. (2023). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. In Springer eBooks. https://doi.org/10.1007/978-3-662-66673-9

Schumann, N., Hoffmann, L., Schröder S. L., Richter, M. (2020). „Wenn es uns nicht so schwer gemacht werden würde“ – Zugangsbarrieren und Optimierungspotenziale zur Kinder- und Jugendrehabilitation aus Perspektive der Kinder- und Jugendärzte. *Kinder- und Jugendmedizin 20*(06), 400-409. https://doi.org/10.1055/a-1303-8126

Skivington, K., Matthews, L., Simpson, S. A., Craig, P., Baird, J., Blazeby, J. M., Boyd, K. A., Craig, N., French, D. P., McIntosh, E., Petticrew, M., Rycroft-Malone, J., White, M. & Moore, L. (2021). A new framework for developing and evaluating complex interventions: update of Medical Research Council guidance. *BMJ*, *374*, n2061. https://doi.org/10.1136/bmj.n2061

Thyen, U., Baumann, A., Jürgensen, M., Cytera, C., Berghem, S. & Springer, S. (2021). Habilitation und Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, *169*(3), 212–219. https://doi.org/10.1007/s00112-020-01105-5

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir danken allen Projektbeteiligten für Ihren Einsatz und allen Teilnehmenden für das Teilen ihrer Erfahrungen!

Kontakt für Fragen zum Projekt ZuKiJu

Universität zu Lübeck | Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

Franziska Carow (0451 - 500 51236, franziska.carow@uksh.de)

Anmeldung ZuKiJu-Newsletter

#AufdemLaufendenbleiben ☺

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

rehapro

Deutsche Rentenversicherung Nord

In Kooperation mit

Universität zu Lübeck

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

ZuKiJu

Zusatzmaterial

Viele **weitere Informationen & Zwischenergebnisse** finden Sie auf unserer Projektwebsite:

ZuKiJu

www.zukiju.de

Zusatzmaterial

Inhalte der Schulung der Coaches

Theorie 1: Auftakt, Vorstellung Team, EMZ und ZuKiJu, motivationale Aspekte des Coachings
Theorie 2: Krankheitsbilder, die hauptsächlich in der KJR behandelt werden, Behandlungsangebote der Reha-Einrichtungen
Theorie 3: Medizinische Reha der DRV für Kinder und Jugendliche I und II
Praxisseminar 1: Coachingkonzept, Ansätze der Techniken des Fallmanagements und der motivierenden Gesprächsführung, Training und praktisches Üben von Beratungssituationen
Praxisseminar 2: Coaching-Mappe, Unterlagen für das Coaching, Evaluation, Berichterstattung, Datenschutz, Abrechnung, Coaching-Abbruch, Fallbeispiele zum Umgang mit Unterlagen
Theorie 4: Rechtliche Grundlagen und formaler Zugang (Kostenträger DRV, Kontenklärung etc.)
Theorie 5: Antragsstellung (vereinfachter Antrag, ärztlicher Befundbericht, Wunsch- und Wahlrecht)
Praxisseminar 3: Transkulturelle Kompetenz, Wiederholung, Fragenklärung, Exit-Strategien für Coaches
Praxisseminar 4: Praktische Vorführung des Coachings, Abschluss und nächste Schritte

Zusatzmaterial

Reha-Coaching für Familien – Evaluation Schulung 1

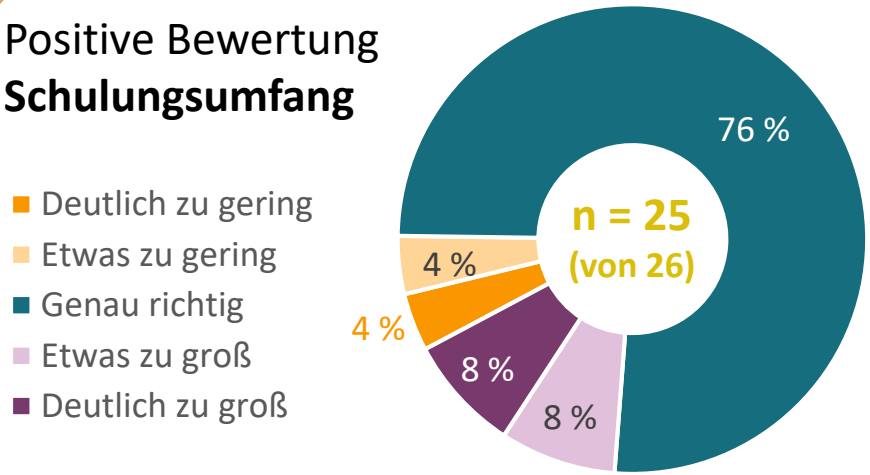
Erbrachte Dosis

9 Termine inkl. „Abschlussprüfung“ (4x Praxis, 5x Theorie)

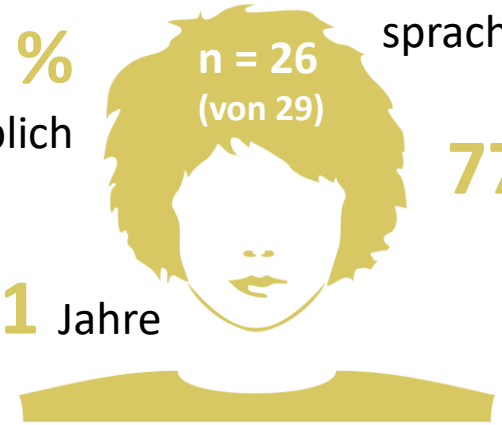
Erhaltene Dosis

92 % Teilnahmequote

Positive Bewertung **Schulungsumfang**



Reichweite



9+ Projekt-sprachen

92 % Weiblich

77 % Migrationsbiografie

ø 41 Jahre

88 % Erwerbstätig oder in Ausbildung

42 % mit chronisch erkranktem Kind



Zusatzmaterial

Reha-Coaching für Familien – Evaluation Schulung 1

Erhaltene Dosis – Zielerreichung Inhalte

96 %

- Wissen über KJR & Reha-Antrag gut oder sehr gut
- Vorbereitet, über KJR zu informieren + die Antragsstellung zu begleiten

Umsetzungsgenauigkeit hoch!

- 100 % des Gesamtcurriculums
- Abweichungen: Umstellung einzelner Termine

Kritik aus Interviews & Freitexten z. B.:

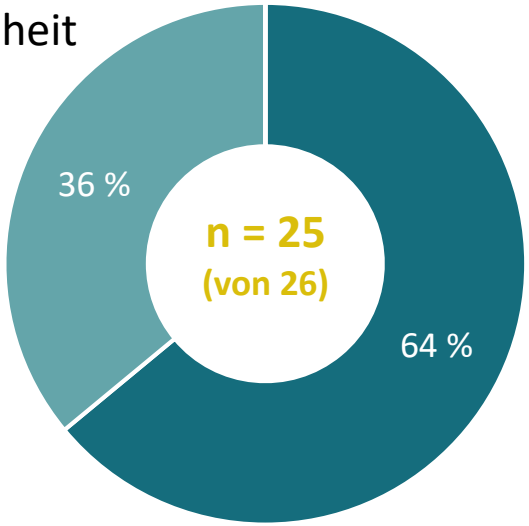
- Ordnerstruktur
- Dopplung von Inhalten

Verbesserungsvorschläge:

- Häufigeres Üben der Coaching-Situationen (Rollenspiele, Trainings mit Schauspielenden)
- Hospitationen gewünscht

Zufriedenheit – Hohe Gesamtzufriedenheit mit Schulung





- Sehr zufrieden
- Eher zufrieden
- Neutral
- Eher unzufrieden
- Sehr unzufrieden

